

## *ALS Seminare*

### *Arbeitsrecht - Lohnsteuer - Sozialversicherung*

*Ihr kompetenter Seminarpartner für Zweifelsfragen aus der  
Lohn- und Gehaltsabrechnung*

Stand: 15.07.2015

DIN A 5-Version mit 4 Seiten für Postversand

### **Seminarbrief zur Seminarveranstaltung**

### **„Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht zum 01.01.2015“**

#### **Zu Kapitel 0 und 1:**

#### **Bundesrat stimmt „Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrages, des Kinderfreibetrages, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags“ zu**

Durch das „Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrages, des Kinderfreibetrages, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags“ (Zustimmung des Bundesrates am 10.07.2015, Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt bisher noch nicht erfolgt) treten u.a. folgende Änderungen ein:

- **Erhöhung des Kindergeldes** um 4,00 EUR je Kind rückwirkend zum 01.01.2015 und um weitere 2,00 EUR je Kind ab 01.01.2016,
- **Erhöhung des steuerlichen Grundfreibetrages** von 8.354,00 EUR auf 8.472,00 EUR für das Kalenderjahr 2015 bzw. auf 8.652,00 EUR für das Kalenderjahr 2016,
- **Erhöhung des Kinderfreibetrages** von 7.008,00 EUR auf 7.152,00 EUR je Kind für das Kalenderjahr 2015 bzw. auf 7.248,00 EUR je Kind für das Kalenderjahr 2016,
- **Erhöhung des Entlastungsbetrages für „echte“ Alleinerziehende** ab dem Kalenderjahr 2015 von 1.308,00 EUR auf 1.908,00 EUR zzgl. 240,00 EUR je weiteres Kind sowie
- **Abbau der „kalten Progression“** ab dem 01.01.2016.

Die komplette Berücksichtigung der **Differenzbeträge aus dem neuen Steuertarif** für das Kalenderjahr 2015 erfolgt **einmalig in der Gehaltsabrechnung für Dezember 2015**, so dass wegen der in vielen Fällen vergleichsweise geringen Beträge keine Aufrollung der Vormonate rückwirkend ab Januar 2015 notwendig ist.

## Übersicht zum neuen Einkommensteuer-/Lohnsteuertarif

	<u>Kalenderjahr 2013</u>	<u>Kalenderjahr 2014</u>	<u>Kalenderjahr 2015</u>	<u>Kalenderjahr 2016</u>
Grundfreibetrag der ESt-Grundtabelle (für Alleinstehende)	<b>8.130,00 EUR</b>	<b>8.354,00 EUR</b>	<b>8.354,00 EUR</b> (rückwirkende Anhebung auf <b>8.472,00 EUR</b> )	<b>8.652,00 EUR</b>
Grundfreibetrag der ESt-Splittingtabelle (für Verheiratete)	16.261,00 EUR	16.709,00 EUR	16.709,00 EUR (rückwirkende Anhebung auf 16.945,00 EUR)	17.305,00 EUR
Eingangssteuersatz oberhalb des Grundfreibetrages	<b>14,0 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>14,0 %</b>
1. Spitzensteuersatz	42,0 %	42,0 %	42,0 %	42,0 %
Der 1. Spitzensteuersatz beginnt ab einem zu versteuerndem Einkommen (Grund- bzw. Splittingtabelle)	52.882,00 EUR 105.764,00 EUR	52.882,00 EUR 105.764,00 EUR	52.882,00 EUR 105.764,00 EUR	53.666,00 EUR 107.332,00 EUR
2. Spitzensteuersatz	45,0 %	45,0 %	45,0 %	45,0 %
Der 2. Spitzensteuersatz beginnt ab einem zu versteuerndem Einkommen (Grund- bzw. Splittingtabelle)	250.731,00 EUR 501.461,00 EUR	250.731,00 EUR 501.461,00 EUR	250.731,00 EUR 501.461,00 EUR	254.447,00 EUR 508.893,00 EUR
Geplante rückwirkende Anhebung für das Kalenderjahr 2015 und Werte für das Kalenderjahr 2016 lt. Gesetzentwurf für ein „Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrages, des Kinderfreibetrages, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags“, vgl. auch <i>Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 10.03. und 26.03.2015 sowie Bundestags-Drucksache 18/5244 vom 17.06.2015.</i>				

### Seminar-Tipp für weiterführende Informationen

„Aktuelle Themen aus dem Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht (Sommer/Herbst 2015)“

**Nächste Termine:** 31.08.2015 in Erfurt, 01.09.2015 in Kassel, 07.09.2015 in Darmstadt, 08.09.2015 in Wiesbaden, 10.09.2015 in Frankfurt am Main, 10.09.2015 in Darmstadt (öffentlicher Dienst), 11.09.2015 in Alzenau (360,00 EUR zzgl. MwSt., bei gleichzeitiger Anmeldung von mind. zwei Personen: 324,00 EUR zzgl. MwSt.)

## **Zu Kapitel 0b:**

### **Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns zum 01.01.2015**

#### **Geringfügige Lockerung der Aufzeichnungspflichten nach § 17 MiLoG geplant**

**Pressemeldungen vom 01.07. und 02.07.2015** zufolge plant Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) in den nächsten Wochen (geringfügige) Erleichterungen für Arbeitgeber bei den Aufzeichnungspflichten nach § 17 MiLoG („Lockerung light“).

So soll künftig (unter bestimmten Voraussetzungen) die **Verdienstgrenze** in Betrieben, die unter **§ 2a SchwarzArbG** fallen, von 2.958,00 EUR auf 2.000,00 EUR im Monat abgesenkt werden und die Aufzeichnungsverpflichtung für **mitarbeitende Familienangehörige** gänzlich entfallen. Weitergehende Erleichterungen sind jedoch aktuell nicht vorgesehen.

Die vg. Erleichterungen sollen **im Rahmen einer Rechtsverordnung** umgesetzt werden, das Mindestlohngesetz selbst werde jedoch „nicht angefasst“, so die Bundesarbeitsministerin. Frau Nahles stellte darüber in Aussicht, demnächst den **Begriff „Ehrenamtliche Tätigkeit“** klarer zu fassen und die **Auftraggeberhaftung zu begrenzen**.

## **Zu Kapitel 1:**

### **Rentenversicherungspflicht von Juristen im Anstellungsverhältnis: Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Rechts der Syndikusanwälte**

Das neue Gesetz soll das **Befreiungsrecht** von angestellten Juristen zugunsten einer berufsständischen Versorgungseinrichtung (zum Teil rückwirkend) **wieder herstellen**. Nach dem Gesetzentwurf soll dies aber u.a. nur dann gelten, wenn die angestellten Juristen bei ihrer Rechtsanwaltskammer eine **gesonderte Zulassung als „Syndikusrechtsanwalt“** beantragt haben.

Hierfür müsse aber **Presseveröffentlichungen zufolge** der Nachweis erbracht werden, dass der Jurist bei seiner Arbeit **keinerlei fachlichen Weisungen** seines Arbeitgebers unterliegt. Außerdem sollen Syndizi, obwohl sie nur ihren Arbeitgeber beraten, künftig einer **verschärften Haftung** unterliegen und hierfür eine bestimmte **Berufshaftpflichtversicherung** abschließen müssen.

Zu **weiteren Einzelheiten** vgl. auch Beitrag „Schwierige Rolle rückwärts“ im Handelsblatt vom 14.07.2015. Die **weitere Entwicklung** im Gesetzgebungsverfahren **bleibt abzuwarten ...**

## **Zu Kapitel 1c:**

### **Aktuelle Hinweise zu Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld**

Die **neuen Regelungen zur Elternzeit** (mit veränderten Ankündigungsfristen und Übertragungsmöglichkeiten), zu **ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus** gelten nur für Kinder, die ab dem 01.07.2015 geboren wurden, vgl. § 27 Abs. 1 Satz 2 BEEG in der Fassung vom 29.01.2015.

Bei **erstmaliger Inanspruchnahme einer Elternzeit** kann der Arbeitgeber – wie bisher – verlangen, dass arbeitnehmerseitig eine Erklärung abgegeben wird, **für welche Zeiten innerhalb von zwei Jahren Elternzeit genommen werden soll**, § 16 Abs. 1 Satz 2 BEEG n.F. Die ursprünglich geplante Reduzierung der Festlegungsverpflichtung auf ein Jahr wurde **nicht umgesetzt**.

## **Zu Kapitel 2:**

### **Neue Lohnpfändungstabellen seit 01.07.2015**

Zum 01.07.2015 sind die **neuen Pfändungsfreigrenzen** in Kraft getreten. Den Schuldnern verbleiben bei unverändertem Einkommen **etwa 20,00 EUR mehr zum Leben**.

## **Zu Kapitel 4:**

### **Erneuter Anlauf des Bundesrates zur Absenkung der 44,00 EUR-Grenze**

Der **Deutsche Bundesrat** hat in seiner Sitzung am 08.05.2015 einen erneuten Anlauf gestartet, die Freigrenze des § 8 Abs. 2 Satz 11 EStG von 44,00 EUR **auf 20,00 EUR abzusenken** und Gutscheine mit EUR-Angabe, ShoppingCards und Erstattungsfälle komplett von der Steuerbefreiung auszunehmen.

Ein unterjähriges Inkrafttreten einer etwaigen neuen Regelung gilt jedoch als unwahrscheinlich, vgl. auch *Einschätzung von Plenker in Der Betrieb Nr. 3/2015 vom 16.01.2015 Seite 94 und Hau-fe News vom 28.01.2015*.

## **Zu Kapitel 6:**

### **Aktuelle Hinweise zum Urlaubsrecht**

Das **Bundesarbeitsgericht** und verschiedene Landesarbeitsgerichte haben in den letzten Wochen **weitere Entscheidungen zum Urlaubsrecht** veröffentlicht (zuletzt BAG-Urteil vom 19.05.2015, 9 AZR 725/13 zum **Ausschluss der Kürzung des Erholungsurlaubs bei Elternzeit** im Rahmen einer Urlaubsabgeltung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses).

Sobald die **Urteilsbegründungen** zu den vg. Urteilen vorliegen, werden wir im Rahmen unserer Seminarreihe „Update für die Personalabrechnung“ darüber berichten.

## **Zu Kapitel 7:**

### **Reisekostenrecht – Imbiss, Snacks usw. als Mahlzeit**

Die **Finanzverwaltung** hat ihre Auffassung zur Kürzung von **steuerfreien Verpflegungsmehraufwendungen** bzw. zur Versteuerung mit dem Sachbezugswert bei Mahlzeiten auf beruflich veranlassten Auswärtstätigkeiten **etwas gelockert**. In einem BMF-Schreiben vom 19.05.2015 (auch veröffentlicht im Online-Informationssdienst unter [www.als-seminare](http://www.als-seminare)) heißt es nun:

*„Chipstüte, Salzgebäck, Schokowaffeln, Müsliriegel oder vergleichbare Knabbereien im Flugzeug, Zug oder Schiff erfüllen nicht die Kriterien für eine Mahlzeit und führen nicht zu einer Kürzung der Verpflegungspauschale ...*

*Es kommt ... für die steuerrechtliche Würdigung nicht allein darauf an, dass dem Arbeitnehmer etwas Essbares vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt wird ...*

*So handelt es sich beispielsweise bei Kuchen, der anlässlich eines Nachmittagskaffees gereicht wird, nicht um eine der genannten Mahlzeiten und es ist keine Kürzung der Verpflegungspauschale vorzunehmen ...“*